

Titel:

Das Head in Head-Zonen

Zusammenfassung:

Den meisten Medizinern begegnen die sogenannten Head-Zonen (benannt nach Sir Henry Head) irgendwann im Verlauf des Studiums, häufig im 1. oder 2. Semester in der Anatomie oder Physiologie. Dabei sind zwei Dinge auffällig. Zum einen wird den Zonen zwar eine diagnostische Bedeutung beigemessen. Welche dies genau ist und vor allem wie die Anwendung der Erkenntnisse in der Praxis auszusehen hat, ist in der Regel nicht weiterführend diskutiert. Zum anderen erscheint die dazu gehörige Abbildung der Zonen immer gleich bzw. in höchstem Maße ähnlich auszusehen. Es entsteht der Eindruck, eine immer gleiche Ausgangsabbildung hätte in den vergangenen Dekaden den Weg in die Literatur gefunden.

Dabei hat die heutzutage in Lehrbüchern vorzufindende Darstellung der als "Head-Zonen" bezeichneten Areale nicht viel mit der Arbeit von Henry Head zu tun. Die Abbildung stammt vielmehr von einem deutschen Chirurgie-Assistenten namens Otto Kleinschmidt.

Dieser wiederum verwendete als Vorlage überwiegend die Arbeit eines Arztes, dessen Name in aktuellen Lehrbüchern in der Regel nicht genannt wird: Sir James Mackenzie.